

Beauftragter des Generalstabschefs
für sicherheitspolitische Fragen

3003 Bern, 23.9.92

Interesse Ungarns, Polens und der CSFR an einer sicherheitspolitischen Zusammenarbeit mit der Schweiz

1. Hintergrund

Im Rahmen der gemeinsamen Ressortforschung von EDA und EMD fanden vom 8.-12.9.92 in Thun informelle Gespräche mit Ungarn, Polen und der CSFR statt. Auf seiten der drei mitteleuropäischen Staaten nahmen an diesen Gesprächen Vertreter der Aussen- und Verteidigungsministerien sowie die Direktoren ihrer führenden sicherheitspolitischen Forschungsinstitute teil (vgl. Teilnehmerliste in der Beilage). Es handelte sich beim Treffen um das erste einer Serie (analog zu den Dolderkonferenzen mit dem Westen, bzw den La-Réserve-Konferenzen mit den Nachfolgestaaten der UdSSR).

Das Treffen gliederte sich in einen bilateralen Teil mit Ungarn (8./9.9.), einen quadrilateralen Teil (10./11.9.) und einen bilateralen Teil mit der CSFR (11./12.9.).

2. Sicherheitspolitische Lage und Probleme der Gäste

Polen, Ungarn und die CSFR befinden sich alle in einer schwierigen Übergangsphase. Die Festigung der Demokratie, die Ueberwindung der Probleme, welcher der Kommunismus hinterlassen hat und die Entwicklung einer Marktwirtschaft stehen als Kernaufgaben im Vordergrund. Alle drei Staaten benötigen hierbei Hilfe zur Selbsthilfe und suchen die politische, wirtschaftliche und sicherheitspolitische Integration mit dem Westen (Assoziationsabkommen mit der EG als Vorstufe zu einem erhofften späteren Beitritt; Absicht, eines Tages auch NATO und WEU beitreten zu können).

Diese Aufgabenstellung ist an sich bereits anspruchsvoll genug, wird aber durch drei weitere Faktoren zusätzlich belastet:

(1) Die ungewisse und potentiell gefährliche Lage in der Nachbarschaft der drei mitteleuropäischen Demokratien (Krieg im ehemaligen Jugoslawien, Instabilität und Krisenherde in der ehemaligen UdSSR etc.).

(2) Die neuen Dimension der sicherheitspolitischen Herausforderung (Migration, Flüchtlinge, internationales Verbrechen, Drogenhandel, Waffenschmuggel, Proliferation etc.) stellen für alle drei Staaten zentrale Probleme dar, die äusserst ernst genommen werden.

(3) Das Auseinandergehen der Tschechischen Republik und der Slowakei wirft, obwohl es eine "gütliche Scheidung" werden soll, zusätzliche Probleme für die Gruppe auf (zB Sorgen bezüglich des Verhältnisses Ungarn-Slowakei) und droht, negative Auswirkungen auf die Staatengruppe insgesamt zu haben (Projektion eines Bildes der Instabilität).

Aus all diesen Gründen sind Polen, Ungarn und die CSFR nicht nur auf westliche Hilfe angewiesen, sondern suchen auch das Gespräch und den Rat befreundeter



Staaten wie der Schweiz. Die Schweiz wird einerseits als Land gesehen, das in zahlreicher Beziehung als Vorbild dient (Demokratie, Föderalismus, Minoritätenschutz, Marktwirtschaft, Kosteneffizienz und demokratisches Selbstverständnis der Armee, etc.), andererseits wird sie als Land verstanden, welches ebenfalls seinen Platz in Europa neu definiert und dessen Erfahrungen und Einschätzungen daher für die drei mitteleuropäischen Demokratien doppelt wichtig sind.

3. Konkrete Anliegen Polens, Ungarns und der CSFR

Folgende konkreten Wünsche und Anliegen wurden während des Treffens an die Schweiz herangetragen:

Fortsetzung des Dialoges

(1) Alle drei Staaten sind an weiteren Treffen dieser Art in ca. jährlichem Abstand nachhaltig interessiert. Alle haben offeriert, die Organisation im Turnus zu übernehmen, wobei Ungarn sich anbot, als nächstes Land einzuladen.

Status: Ungarn wird uns in den nächsten Wochen formell die Einladung zum Treffen 1993 notifizieren.

(2) Grundsätzlich zeigten alle drei Staaten die Bereitschaft, die Kontakte zwischen der von ihnen gebildeten Visegrad-Gruppe und der Schweiz zu intensivieren (zB Einladung eines schweizerischen Vertreters zu einzelnen, noch näher festzulegenden Treffen der Gruppe), sofern die Schweiz hieran interessiert sein sollte.

Status: Politische Abteilung I des EDA wurde informiert.

(3) Die CSFR hat darauf hingewiesen, dass sie bisher keine Gegeneinladung zum seinerzeitigen Besuch des USC Front von uns erhalten hat. Sie ist interessiert, einen Gegenbesuch bei uns abzustatten zu können.

Status: Der Wunsch wurde zur Kenntnis genommen. Es wird empfohlen, ihm stattzugeben.

(4) Die CSFR, bzw. ab 1.1.93 die Tschechische Republik ist daran interessiert, einen engen sicherheitspolitischen Dialog in Form regelmässiger Treffen auf der Stufe der GSC und der Verteidigungsminister, bzw. von Stabsgesprächen mit uns zu führen.

Status: Der Wunsch wurde zur Kenntnis genommen. Empfehlung: Frage könnte anlässlich des oben unter Punkt (3) angeregten Gegenbesuches besprochen werden.

(5) Ungarn hat sein generelles Interesse an einem möglichst engen Dialog mit der Schweiz auf allen Ebenen dargelegt.

Status: Kein besonderer Handlungsbedarf von unserer Seite. Es wird hingegen empfohlen, die Frage zu prüfen, ob regelmässige Stabsgespräche Ungarn nicht als weiterer Schritt im Dialog angeboten werden könnten.

Sicherheitspolitische Ausbildung

(6) Alle drei Staaten haben sich nachdrücklich dafür bedankt, Vertreter in das Programm SIPOLEX entsenden zu können, welches von ihnen als sehr wertvoll und nützlich betrachtet wird. Die CSFR äusserte die Hoffnung, jährlich 2, statt bisher 1 Teilnehmer in den Kurs entsenden zu können.

Status: Das Anliegen wurde zur Kenntnis genommen, gleichzeitig der CSFR aber auch dargelegt, dass personelle, finanzielle und logistische Gründe (Raumknappheit) es für uns sehr schwer machen, den Wunsch in absehbarer Zeit zu erfüllen. Wir müssten auch Ungarn und Polen im Falle einer Zusage an die CSFR das gleiche Recht einräumen, was Mehrkosten von Fr. 180'000.-- pro Jahr verursachen würde. Zudem haben wir Bulgarien und Rumänien auf ihr Gesuch, zum Programm SIPOLEX zugelassen zu werden, bereits eine abschlägige Antwort erteilen müssen. Empfohlen wird hingegen, die Frage zu prüfen, ob nach dem Auseinandergehen der CSFR nicht allenfalls der Slowakei ein Platz im Programm angeboten werden sollte. Dies würde 1992 Mehrkosten von Fr. 20'000.--, ab 1993 von Fr. 60'000.-- pro Jahr verursachen (Mittel in der Finanzplanung nicht vorgesehen).

Sicherheitspolitische Forschungszusammenarbeit

(7) Alle drei Staaten stark daran interessiert, im Rahmen des EMD-Programmes zur Förderung der sicherheitspolitischen Forschung technische Unterstützung (PC, E-Mail, etc.) für ihre führenden Forschungsinstitute zu erhalten, bzw Schweizer Doktoranden an diesen Instituten aufnehmen zu können.

Status: In Absprache mit EDA, EDI und Nationalfonds wurden entsprechende Verträge mit zwei ungarischen, einem polnischen und einem tschechischen Institut während der Konferenz unterzeichnet (Vertragsvolumen Fr. 40'000.--) und ein weiterer Vertrag mit einem polnischen Institut (Vertragsvolumen Fr. 15'000.--) vorbereitet. Weitere Verträge dürften 1993 folgen. Die Mittel sind im Budget eingesetzt und vorhanden. Die schweizerischen Universitäten werden von der Doktoratsoption in Kenntnis gesetzt.

(8) Alle drei Staaten sind daran interessiert im Bereich der neuen Dimensionen der sicherheitspolitischen Herausforderung mit uns auf Forschungsebene möglichst eng zusammenzuarbeiten.

Status: In Absprache mit dem EDA wurden aus Mitteln der Ressortforschung während des Treffens mit einem ungarischen, einem polnischen und einem tschechischen Forschungszentrum ein Ressortforschungsauftrag abgeschlossen (Gesamtvolumen Fr. 15'000.--). Mit dem polnischen Institut wurden zwei zusätzliche Kleinaufträge (Gesamtvolumen Fr. 4'000.--) vereinbart. Die ZGV erwägt, anschliessend diese Forschungszusammenarbeit aus ihren Mitteln weiterzuführen und auszubauen.

Verifikation

(9) Die CSFR hat die Schweiz formell eingeladen, ihr CFE-Verifikationszentrum zu besuchen. Sie ist bereit, uns in alle Unterlagen offen Einblick nehmen zu lassen. Die Schweiz wird gebeten, die Annahme der Einladung zu bestätigen und Generalmajor Divis vom CSFR-Verteidigungsministerium mitzuteilen, wann sie gerne mit wieviel Personen hierzu nach Prag reisen möchte.

Status: Es wird empfohlen, dieses Angebot anzunehmen und die Details durch die Dienststelle von Brigadier Schärli ausarbeiten zu lassen.

(10) Die CSFR ist interessiert, im Bereich von Open Skies mit der Schweiz zusammenzuarbeiten. Konkret: Gemeinsame Beschaffung der notwendigen Flugzeuge (CSFR will L-6010 kaufen) sowie der Sensoren, gemeinsame Auswertung der Ergebnisse, Absprachen über Nutzung der nationalen Kontingente.

Status: Erste Stellungnahme durch die zuständigen Dienststellen von EMD und EDA noch während der Konferenz zurückhaltend. Es wird empfohlen, unsere Antwort vorzubereiten für den Fall einer formellen Anfrage (in Thun lediglich informelle Interessensbekundung).

Sicherheitspolitische Beratung:

(11) Die CSFR wird sich auflösen, ihre Streitkräfte werden zwischen Tschechischer Republik und Slowakei aufgeteilt. Die Tschechische Republik muss somit eine neue Sicherheitspolitik und Streitkräftestruktur erarbeiten. Sie beabsichtigt, rund 4 befreundete Staaten zu bitten, ihr in Form einer entsprechenden Studie hierbei zu helfen. Die Slowakei hat hiergegen keinerlei Einwände. Wir wurden gebeten, eine dieser Studien zu erstellen.

Status: Bitte vom SCOS direkt entgegen- und angenommen. Studie wird bis Ende Jahr kostenlos erstellt.

Ausbildungsbereich

(12) Ungarn verfügt nur über wenige Offiziere, die westliche Fremdsprachen beherrschen, was einen erhebliches Handicap im Annäherungsprozess an den Westen darstelle. Es erkundigt sich, ob unsere Armee ungarische Offiziere in Sprachkurse aufnehmen könnte.

Status: Vom GSC zur Kenntnis genommen, der den ungarischen Delegationsleiter aber darauf hinwies, dass wir in der Armee nicht über solche Kurse verfügten. Hier müssten zivile Partner in der Schweiz gefunden werden. Empfehlung: Weiterleitung des Anliegens an die Politische Abteilung I des EDA.

(13) Ungarn konnte bereits einmal 2 Piloten zur Ausbildung in die Schweiz senden. Es ist interessiert 1993 10 Instruktooren der ungarischen Luftwaffe (dh bereits ausgebildete Piloten) zu uns entsenden zu können, um sich mit dem von uns geflogenen Maschinen näher vertraut machen zu können. Zweck wäre, im Falle einer Flugzeugbeschaffung im Westen (auf welche man hofft) bereits einige Erfahrung mit westlichen Maschinen gemacht zu haben, bzw die Ansichten westlicher Luftwaffen im Materialbereich besser zu kennen.

Status: Vom GSC zur Kenntnis genommen und - da es sich nicht um Grundausbildung, sondern ein spezifisches und eng umrissenes Anliegen handelt - eher wohlwollend aufgenommen. Empfehlung: Zustimmung, wenn Anliegen formell vorgebracht werden sollte.

(14) Ungarn wäre bereit, der schweizerischen Luftwaffe gegebenenfalls auch Übungsplätze zur Verfügung zu stellen, bzw gemeinsame Luftkampfübungen mit unserer Luftwaffe in Ungarn zu fliegen.

Status: Von uns zur Kenntnis genommen. **Empfehlung:** Beurteilung des Wertes für uns durch KFLF.

(15) Ungarn ist interessiert, weiterhin die Möglichkeit zu haben, Einheitskommandanten für einen Studienaufenthalt in die Schweiz entsenden zu können. Es wäre allenfalls auch an einer formellen Vereinbarung mit uns im Bereich der militärischen Ausbildung auf diesem Bereich interessiert.

Status: Von uns zur Kenntnis genommen. **Empfehlung:** Zustimmung.

Spezifische Probleme:

(16) Ungarn ist an den Erfahrungen der Schweiz beim Aufbau von Peace-Keeping-Kontingenten für Missionen der UN interessiert.

Status: Von uns zur Kenntnis genommen. **Empfehlung:** Bearbeitung durch Dienststelle von Brigadier Schärli.

(17) Ungarn ist an Zusammenarbeit beim Aufbau eines Flugkontroll- und Flugsicherungs-systems interessiert. Es ist im Begriff sein bestehendes System zu erneuern und möchte sicherstellen, dass das neue System mit bestehenden westlichen Systemen integriert werden kann. Es ist an einem Meinungs- und Erfahrungsaustausch mit unseren Experten in dieser Frage interessiert.

Status: Von uns zur Kenntnis genommen. **Empfehlung:** Prüfung durch KFLF, BAZL.

(18) Ungarn hat erhebliche Umweltprobleme im Zusammenhang mit den ehemaligen sowjetischen Basen im Lande und ist an Beratung durch schweizerische Experten interessiert.

Status: Von uns zur Kenntnis genommen. **Empfehlung:** Prüfung durch Politische Abteilung I des EDA, resp BUWAL.

(19) Ungarn ist an schweizerischer Expertise bei der Konversion der Rüstungsindustrie interessiert.

Status: Von uns zur Kenntnis genommen. **Empfehlung:** Prüfung durch Politische Abteilung I des EDA.

(20) Ungarn ist auch an schweizerischen Partnern (inkl Möglichkeit von joint ventures) im Bereich der Rüstungsindustrie interessiert. Ein besonderer Bedarf besteht hier im Bereich der Vernichtung alter Munition.

Status: Von uns zur Kenntnis genommen. **Empfehlung:** Prüfung der Frage Vernichtung von Munition durch Rüstungschef.

(21) Die CSFR sieht mit grösster Sorge den anschwellenden Flüchtlingsstrom aus Balkan und Osten. Sie ist sehr stark an einer möglichst engen Zusammenarbeit mit der Schweiz in diesem Fragenbereich interessiert (inkl schweizerische Hilfestellung für Auffanglager in der CSFR).

Status: Von uns zur Kenntnis genommen. **Empfehlung:** Prüfung des Ansinnens durch SKH, Botschafter Weiersmüller, Flüchtlingsdelegierten.

Conference with the CSFR, Hungary, Poland and Switzerland

Hotel Seepark, Thun, 8-12 September 1992

List of Participants

Czech and Slovak Federated Republic

Mr. Jozef Braun, Director, Division for Analysis and Planning, Ministry of Foreign Affairs

Major-General Jiri Divis, Head of the Administration for International Relations, General Staff of the Czech and Slovak Army

Colonel Ladislav Kozler, Deputy Head of the Administration for International Relations, General Staff of the Czech and Slovak Army

Mr. Ivan Majercin, Deputy Director, Division European Security and Cooperation, Ministry of Foreign Relations

Prof. Jiri Valenta, Director of the Institute of International Relations, Prague

Republic of Hungary

Colonel László Botz, Head of the Department of International Relations, Ministry of Defence of the Republic of Hungary

Mr. Gábor Bródi, Deputy Head of the Department for Security Policy and Co-operation in Europe, Ministry of Foreign Affairs of the Republic of Hungary

Colonel László Hajdú, Head of Section, Department for Defence Policy, Ministry of Defence of the Republic of Hungary

Colonel (ret.) Tibor Kószegvári, Director of the Institute for Defence Research of the Ministry of Defence of the Republic of Hungary

Mr. András Nagy, Senior Desk Officer, Department for Security Policy and Co-operation in Europe, Ministry of Foreign Affairs of the Republic of Hungary

Republic of Poland

Colonel Waldemar Czarnecki, Ministry of Defence

Prof. Antoni Z. Kaminski, Director of the Polish Institute of International Affairs, Warsaw

Colonel Tadeusz Lésnioyski, Ministry of Defence

Mr. Robert Smolen, Head of the CSCE Division, Ministry of Foreign Affairs

Colonel Bogdan Svietlicki, Ministry of Defence

Switzerland

- Dr. Thomas Borer, Direction for International Law, Federal Department of Foreign Affairs
- Dr. Herbert Braun, Head of the Section of Basic Studies, Central Office for Defence
- Dr. Christian Catrina, Deputy to the Representative of the Chief of Staff for Politico-Military Affairs, Federal Military Department
- Dr. Erwin Dahinden, Staff of the Representative of the Federal Military Department for Arms Control and Peace Policy Measures
- Ambassador Guy Ducrey, Head of the Political Secretariat, Federal Department of Foreign Affairs
- Major-General Louis Geiger, Chief of Staff for Operational and Strategic Training, Federal Military Department
- Lieutenant-General Heinz Häsler, Chief of the General Staff, Federal Military Department
- Mr. René Haug, Political Division III, Federal Department of Foreign Affairs
- Mr. Raimund Kunz, Head, CSCE Service, Political Division III, Federal Department of Foreign Affairs
- Mr. Nicolas Nagy, Federal Office for Foreign Trade
- Mr. Bruno Rösli, Staff of the Representative of the Federal Military Department for Arms Control and Peace Policy Measures
- Colonel GS Urs Rügger, Defence Attaché (designate of Switzerland to the CSFR)
- Dr. Peter Sutter, Head, Service for Peace Questions, Federal Department of Foreign Affairs
- Dr. Theodor H. Winkler, Representative of the Chief of Staff for Politico-Military Affairs, Federal Military Department

DR. THEODOR H. WINKLER
 Beauftragter des Generalstabschefs für sicherheitspolitische Fragen
 Eidgenössisches Militärdepartement, Viktoriastrasse 84, 3003 Bern
 Tel. (031) 67 51 66, Fax (031) 67 61 38

2.11

an	JR	Buz	40			a/a
Datum	1/10	1.				'r
Visa	H	61				
01. SEPT. 1992						
Ref.	332-1					

Herrn Botschafter Max Dahinden,
 Budapest
 Herrn Botschafter Dr. Richard Gaechter,
 Warschau
 Herrn Botschafter Dr. Maurice
 Jeanrenaud, Prag
 Herrn Oberst i Gst Charles Ott, VA für
 die CSFR, in Wien
 Herrn Oberst i Gst Jean Rossier, VA
 Warschau
 Herrn Oberst i Gst Urs Rüeeggler
 Herrn Oberst i Gst Michel Fiaux

Bern, den 24. September 1992

Sehr geehrte Herren,

Vor zwei Wochen wurde im Rahmen der gemeinsamen Ressortforschung von EDA und EMD in Thun eine informelle Konferenz mit je fünf Vertretern aus der CSFR, Polen und Ungarn durchgeführt. Ich werde Ihnen den ausführlichen Konferenzbericht zustellen, möchte Ihnen aber bereits jetzt zu Ihrer Kenntnis einen Vorausbericht zusenden, in dem die verschiedenen, informell vorgetragenen, Anliegen aufgeführt sind.

Mit freundlichen Grüßen

Theodor H. Winkler